

## Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/2012/019

Fachbereich/Amt: I - Amt für Wirtschaftsförderung u. Liegenschaften	Datum: 27.01.2012
Bearbeiter-in/Tel.: Frau Nienaber / 604-230	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Fremdenverkehr	13.02.2012	öffentlich
Verwaltungsausschuss	28.02.2012	nicht öffentlich

### **Antrag der UWG-Fraktion vom 07.12.2011**

**hier: Zeitnahe Umsetzung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung und insbesondere der Gewerbetreibenden mit breitbandigem Internet**

**Bezug: VA vom 24.01.2012, TOP 3.5**

Im Ammerland wurde bereits 2008 vereinbart, den Breitbandausbau in den Gemeinden unter Federführung des Landkreises voranzutreiben. Damals war es das Ziel, Mittel aus dem Konjunkturprogramm zu erhalten, um einige „weiße Flecken“ beseitigen zu können. Im Frühjahr 2009 wurde daher vom Landkreis eine Umfrage durchgeführt, die durch das Breitbandkompetenzzentrum Niedersachsen in Osterholz-Scharmbeck ausgewertet wurde. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für einen Förderantrag nach dem Konjunkturpaket II.

Die abschließende Entscheidung über die Verwendung der Mittel wurde vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium getroffen. Die Gemeinde erhielt hiernach den Zuschlag für einen Ausbau in Ekern und teilweise auch in Specken.

In der Folge hat die Verwaltung die Umfrageergebnisse für einen Antrag auf GAK-Mittel (Gemeinschaftsaufgabe „Agrar und Küstenschutz“) verwendet. Der Antrag erstreckte sich auf die Ortschaften Kayhausen/Kayhauserfeld, Aschhausen/Aschhauserfeld und Westerholtsfelde Süd und beinhaltete somit insbesondere den Breitbandausbau der Gewerbebetriebe. Dieser Antrag wurde jedoch nicht beschieden.

Der Antrag wurde daher 2011 erneut eingereicht. Diesmal wurde er wegen Überzeichnung abgelehnt.

Voraussetzung für einen GAK-Antrag ist neben einer Umfrage auch ein Interessenbekundungsverfahren. Dieses umfasste im Vorfeld zum zweiten Antrag auch die Ortschaft Dänikhorst. Da jedoch kein Versorger bereit war, einen Breitbandausbau in dieser Ortschaft vorzunehmen, konnten hierfür keine Fördermittel beantragt werden.

Die Verwaltung hat den Breitbandausbau in mehreren Gesprächen mit Vertretern der übrigen Ammerlandgemeinden und dem Landkreis immer wieder zum Thema gemacht. Insgesamt kann festgestellt werden, dass nur in Einzelfällen GAK-Mittel bewilligt wurden. Erfolgversprechender ist es dagegen offenbar, EFRE-Mittel für Gewerbegebiete oder -betriebe zu beantragen. Im Haushalt 2012 sind hierfür Mittel in Höhe von 75.000,- € (2013: 125.000,- €) eingeplant.

Im November 2011 wurden daher etwa 120 Firmen gebeten, an einer online-Umfrage beim Niedersächsischen Breitbandkompetenzzentrum teilzunehmen. Hierüber hat die Verwaltung in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 24.01.2012 berichtet. Da der Breitbandausbau in den vergangenen Jahren immer wieder von den Firmen gefordert wurde, ist es umso überraschender, dass sich an der Umfrage lediglich etwa 25 % (27 von ca. 120 Firmen) beteiligt haben.

Nach Rücksprache mit dem Landkreis Ammerland empfiehlt es sich, alle in Frage kommenden Betriebe noch einmal anzuschreiben, um eine Bewilligung von Fördergeldern nicht zu gefährden. Den Firmen wurde daher nun die Möglichkeit gegeben, einen (anonymisierten) Vordruck auszufüllen, der anschließend von der Verwaltung in das System des Niedersächsischen Breitbandkompetenzzentrums übernommen wird. Die Umfrage richtet sich erneut an Firmen in Petersfehn, Kayhausen/Kayhauserfeld, Aschhausen/Aschhauserfeld, Westerholtsfelde und Dänikhorst.

Wie bereits in der Kenntnisnahme der Januar-Sitzung dargestellt, schließt sich an die Umfrage ein so genanntes Interessenbekundungsverfahren an, in dessen Verlauf die Versorgungsunternehmen eine Wirtschaftlichkeitslücke ermitteln. In einigen Ammerlandgemeinden wurde hierdurch festgestellt, dass sich nur eine geringe Wirtschaftlichkeitslücke ergeben wird. Dies veranlasste die Unternehmen, den Ausbau von sich aus vorzunehmen, um sich einen entsprechend großen Kundenkreis zu sichern. Ein solches Ergebnis ist zumindest für die Ortschaft Petersfehn nicht unwahrscheinlich. Daher beabsichtigt die Verwaltung, zusätzlich Gespräche mit Vertretern der Versorgungsunternehmen zu führen, um einen möglichst umfassenden Breitbandausbau für Privathaushalte im Gemeindegebiet zu erreichen.

Die UWG-Fraktion hat beantragt, alle etwa 100 Kabelverzweiger auszubauen. Dies ist aufgrund der momentan angespannten Haushaltssituation der Gemeinde ohne Bewilligung öffentlicher Fördermittel jedoch nicht möglich.

Auch ist allein die Zahl der vorhandenen Kabelverzweiger nicht aussagekräftig. Wichtig ist vielmehr die Information, wie viele Haushalte oder Firmen in einem bestimmten Gebiet an einem Kabelverzweiger angeschlossen sind. Diese Information wird nur im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens von den Versorgungsunternehmen erteilt. Die Verwaltung wird daher nach Abschluss des beabsichtigten Verfahrens zunächst EFRE-Mittel beantragen. Im Falle einer Bewilligung beträgt der Gemeindeanteil an den Gesamtausgaben 50 %.

Ein LTE-Ausbau ist für Bad Zwischenahn explizit nicht geplant. Die Ortschaften Querenstede und Dänikhorst müssten nach Auskunft des Landkreises Ammerland jedoch inzwischen von dem Ausbau in Westerstede profitieren können.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die Durchführung der Arbeiten ausgeschrieben werden muss und daher eine vorherige Zusammenarbeit mit privaten Firmen nicht in Betracht kommt.

#### **Anlagen:**

Antrag der UWG-Fraktion vom 07.12.2011